Società Dante Alighieri Kleve Seit 1968

Klevischer Verein für Kultur und Geschichte
Freunde der Schwanenburg e.V.

Dante Alighieri Nijmegen

# Benefizkonzert

**für das Projekt Haus des Erinnerns und Gedenkens in Kleve**

# Orlando furioso – der rasende Roland
# von
# Ludovico Ariosto mit Musik der Zeit

***Musikalisch konzertante Aufführung***
***und rezitativische Textlesung***

Musik von

J. Arcadelt, J. De Berchem, W. Byrd, A. und G. Gabrieli,
G.F. Händel, M.A. Ingegneri, O. di Lasso,
M.A. de Pordenon, A. Striggio, T.L. Victoria , G. De Wert

Cappella Cliviae im Klevischen Verein
und Freunde,
Gesangssolisten und Sprecher

**Eintritt frei** **Spenden beim Ausgang willkommen**



## Ausführende

Gesangssolisten:

| | | |
|---|---|---|
| Karin Schulte, Birgit Welsing, | Sopran | |
| Piet van der Heide | | Tenor |
| Ton Tegelaer | | Bass |

Sprecher:

| | |
|---|---|
| Piet van der Heide | Sprecher 1 |
| Edmund Verbeet | Sprecher 2 |

Cappella Cliviae

| | |
|---|---|
| Birgit Welsing | Blockflöte |
| Remco Nieuwenhuis | Sopran-/Alt-Cornetto |
| Kilian Konrad Florijn | Alt-/Tenor Posaune |
| Edmund Haberstroh | Tenor Posaune |
| Albrecht Schiesser | Tenor Posaune |
| Christof Braun | Bass Posaune |

Streicher

| | |
|---|---|
| Monika Lensing | Violine I |
| Verena Krauledat | Violine I |
| Thomas Ruffmann | Violine II |
| Johannes Krauledat | Viola |
| Minke Haverkate | Violincello |
| Matthias Krauledat | Kontrabass |

Leitung Hans Linnartz

Konzept und Programm: Christof Braun

# Programmablauf und Texte

**G. F. Händel: Ouvertüre zur Oper Orlando**

Sprecher 1
Von Frauen, Rittern, Waffen, art'gen Sitten,
Liebschaften sing' ich , von verwegnem Mut
Aus jener Zeit, da Frankreich viel gelitten,
Als Mohrenvölker über Libyens Flut,
Geführt von König Agramant, geschritten ;
Der, voll von Zorn und jugendlicher Wut,

Den Tod Trojans sich kecklich wollt erfrechen
An König Karl , dem Kaiser Roms , zu rächen.
Ich will zugleich von Roland Dinge sagen,
Die man in Reim und Prosa nie erhört:
Wie ihn, der sonst so weise sich betragen,
Die Liebe bis zur Raserei betört ; ….

**J. Berchem: Le donne, i cavalier l`arme, gli amori**

**Sprecher 2**
Karl der Große ist im 8. Jahrhundert zur Abwehr Sarazenischer Truppen im Kampf in Spanien. Roland und sein Vetter Rinaldo sind „von Liebesglut entbrannt“ um die schöne Angelica, eine chinesische Prinzessin, und um diese im Streit. Natürlich ist es nicht im Sinne von Karl, dass seine besten Krieger sich um eine Liebschaft schlagen und ihm im Kampf gegen die Sarazenen fehlen. Karl übergibt Angelica treuhänderisch dem „ Herzog über Bayern“:

**Sprecher 1**
Zum Lohne sie verheisend dem von Beiden,
Der an dem großen Tage dieser Schlacht
Erschlagen wird die größ´re Zahl von Heiden
Und dessen Arm den besten Dienst vollbracht.
Doch anders wollte der Erfolg entscheiden,
Denn in die Flucht ging der Getauften Macht.

**G.F. Händel: Ouverture zur Oper Orlando, Fuga**



Sprecher 2
die erste Schlacht endet also zum Nachteil Kaiser Karls,
der Herzog wird gefangen; jedoch Angelica flieht rechtzeitig, verfolgt von Rinaldo und von dem Sarazenen Ferragu, einem weiteren Rivalen um die Gunst von Angelica.
Es kommt zum Zweikampf Ferragu versus Rinaldo; während beide kämpfen entflieht Angelica erneut.

Vergessen werden Hass und Neid bei beiden. Religiös und politisch Gegner verfolgen sie in ritterlicher Eintracht ihrer beider Ziel – beide zusammen auf einem Pferd)

Sprecher 1
O jener alten Ritter groſse Güte!
Sie waren Nebenbuler, glaubensfeind,
Und von den rauhen, bittern Streichen glühte
Ihr ganzer Leib , durch manchen Hieb gebräunt;
Und doch, ohn' allen Argwohn im Gemüte,
Im dunkeln Walde ritten sie vereint.
Das Roß , getrieben von vier Sporen, eilte
Bis wo der eine Weg in zwei sich teilte

**J. de Berchem: Oh Gran bontá de cavallieri..**

**Sprecher 2 (Klagen des Ferragu)**
Die beiden Verfolger trennen sich an einer Gabelung des Weges.
Angelika, auf ihrer wilden Flucht ermüdet, ruht an einem versteckten Ort am Ufer eines Baches und schläft ein. Aufgeweckt durch Pferdetritte gewahrt sie an der anderen Seite einen Ritter. Dieser stimmt ein rührendes Klagelied über den Verlust der geliebten Angelica an.

**Sprecher 1**
Gedanke, sprach er, der meinem Herz entglommen
Und dann zu Eis macht und es nagt und drückt!
Was soll ich tun? Ich bin zu spät gekommen,
Ein Andrer hat die süße Frucht gepflückt.
Ich hab' kaum Wort und Blick von ihr bekommen,
Und jenem ist der schönste Raub geglückt.
Muß ich der Frucht so wie der Blüt' entsagen,
Warum für sie mein Herz noch länger plagen

**O.di Lasso: Pensier (dicea) che 'l cor m'agghiacci ed ardi**

Sprecher 1
Die Jungfrau gleicht der jugendlichen Rose;
So lange sie in mütterlicher Hut,
Geschützt vom Dorn, umhegt vom zarten Moose,
Von Hirt und Herden unberühret ruht
Dann huldigt ihr des sanften Winds Gekose,
Der Morgenröte Tau , und Erd' und Flut;

## W. Byrd: The fair young virgin

Sprecher 1
Doch von dem Mutterzweig, dem sie entblühte,
Von ihrem grünen Stamme kaum getrennt,
verliert sie Gunst, Reiz, Schönheit, was die Güte
Des Himmels ihr und was der Mensch vergönnt.
…
Wird in dem Herzen schnell der Andern alle,
Die sie vorhin geliebt, im Preise fallen*

## A. Gabrieli: La vergine e Simil a la rosa

Sprecher 2
Angelika erkennt Sacripant, sie denkt bei sich:
Was rühren mich die Klagen,
nicht Liebe oder Mitleid will ich mit ihm haben.
Doch als ihr Führer und Beschützer ist er mir von Wert.
So will sie Sacripant weiter hinhalten
Und ist ihr Ziel erreicht, dann wieder abzuweisen.

## J. de Berchem: Pieno di Dolce.



Sprecher 2
Sacripant durchschaut die trügerischen Absichten Angelicas und beschließt:

**Sprecher 1**
**d**ass ich mir jetzt solch Gut entschlüpfen liesse
und mich hernach in eigner Schuld verdrieße.“
**ich will die Morgenrose pflücken. !!!**

## M.A. de Pordenon: Coro la fresca e matutina rosa

Sprecher 1
so redet er, doch während er sich rüstet
zum süßen Sturm, tönt ein gewal´tger Schall
Vom Walde her; weshalb er sehr entrüstet
Ablassen muß von seinem Überfall

## J. Arcadelt: ingiustissimo Amor

# Auf der Insel der Alcina

**Sprecher 2**:

Einige Canti später; voller Irrfahrten, Zauber und Gefahren:
**Bradamente** - die Schwester Rinaldos, hat ihren Geliebten **Ruggiero**
- er ist **Ritter aus dem sarazenischen Heer** -
aus der Gefangenschaft des bösen Zauberers Atlas befreit und dessen geflügeltes Pferd Hypogryph erbeutet. Ruggiero steigt auf das Pferd und wird von diesem in wildem Flug entführt zu einer Insel im indischen Ozean; es ist die Insel der Alcina und ihrer Schwestern;

## G.F. Händel: aus der Oper Alcina, 1. Akt: Aria der Alcina „Di, cor mio“

**Sprecher 2**
Dort gelandet - trifft er auf einen Myrthenbaum, der ihm mit menschlicher Stimme sein Schicksal klagt. Es spricht aus dem Baum Astolfo, der Sohn des Königs von England. Er wurde von Alcina in diesen Baum verwandelt.
**Dies ist das traurige Los aller Exliebhaber dieser bösen Fee.**

## Ingegneri: Vaghi boschetti

Sprecher 2
Trotz der warnenden Stimme Astolfos
macht sich Ruggiero auf zum Schloss der Alcina.
Die legendären Berichte über Verlockungen
der Pracht des Schlosses, ihrer Schönheit und
von leidenschaftlichen orgiastischen Szenen
haben ihn gebannt

Sprecher 1)
Nicht, daſs an Kostbarkeit ihm alle wichen,
Erhebt sich so der herrliche Palast,
Als daſs er wohl von allen Himmelsstrichen
Die artigsten Bewohner in sich fasst.
An jugendlicher Blüth' und Schönheit
glichen Einander sich all diese Leute fast;
Alcinen nur ist Keiner zu vergleichen,
So wie der Sonn' all' andre Sterne weichen.

## G. de Wert: Non tanto il bel palazzo era escellente



**Sprecher 1 (Rezitation Canto VII Ottava 11)**
Was kunsterfahrne Mahler je erfunden
Reicht an die Schönheit ihrer Bildung nicht.
Die blonden Haare, lang und aufgewunden,
Besiegen selbst des Goldes glänzend Licht.
Mit Rosen haben Lilien sich verbunden
Und überstreun ihr zartes Angesicht.
Die heitre Stirn, in ihres Maaſses Reine,
Scheint wie geformt aus glattem Elfenbeine

## O. di Lasso: di persona era tanto ben formata

Sprecher 2
Aus diesem Paradies will sich Ruggiero
natürlich nicht mehr zurückziehen,
er vergisst seine Ritterpflichten im Krieg
und **auch seine Geliebte Bradamante**.

Sprecher 1
Viel schweres Leid gibt Liebe zu ertragen

## Arcadelt: Gravi pene in amor

Sprecher 2
Durch einen Zauberring gelingt es Bradamente ihren geliebten Ruggiero
aus den Fängen der bösen Fee zu befreien.
Nun wird es Zeit zu einem erneuten Sprung im Ablauf des Epos
und mit der Episode fortzufahren, in der **Orlando zum Furioso wird.**

# Wie Orlando zum Furioso wird

Sprecher 2
Orlando ruht sich nach einem seiner häufigen Kämpfe an einem Flussufer aus.
Er sieht, in die Rinde eines Baumes eingegraben, den Namen seiner
angebeteten Angelica und den eines gewissen Medoro umgeben von vielen Herzen.
Etwas später in einer Grotte ähnliche Graffitis dieses Liebespaares.

**Sprecher 1**
Nun packt's ihn plötzlich, wie mit Tigersklauen,
Daß in demselben Bett, in dem er liegt,
Die undankbarste wohl von allen Frauen
Mit ihrem Bulen oftmals sich vergnügt…
**…….**
Es läſst der Schmerz die Beute nicht mehr fahren
Und macht, daſs fast ihm die Besinnung weicht….
O glaubt es dem, der selber es erfahren,
**…..**

O, vos omnes
Qui transitis per viam
Attendite et videte
Si est dolor similis
Sicut meus
Attendite universi populi
Et videte dolorem meum
Si est dolor similis
Sicut dolor meus.

Oh , all Ihr
die Ihr vorübergeht
haltet an und seht
ob es Schmerzen gibt,
ähnlich den meinen.
haltet an, Völker der Erde
und seht, meinen Schmerz,
gibt es einen Schmerz
ähnlich dem meinen?

**T. de Victoria: O vos omes**

**Sprecher 1**
Ich bin nicht der, den mein Gesicht läſst schauen;
Was Roland war, liegt tot in Grabes Nacht.
Die undankbarste ja von allen Frauen
Hat ihn, die Treu verletzend umgebracht.
Ich bin sein Geist, der , unter Qual und Grauen,
Von ihm getrennt, in dieser Hölle wacht,
Damit er noch mit diesem Schattenleibe
Dem, der auf Liebe traut, ein Beispiel bleibe.

**J. De Berchem: Non son, non son io quel che paio in viso.**



**Sprecher 1**
Und dies, woran mein Gram sich lässt erkennen,
Sind Seufzer nicht; ich kenne sie zu gut.
Den Seufzern muß man oftmals Stillstand gönnen;
Doch nimmer fühl ich, daß dies Treiben ruht.
Amor erregt's; er will mein Herz verbrennen
Und facht mit Flügeln flatternd noch die Glut.
Durch welches Wunder, Amor, hältst du's immer
In hellem Brand, und doch verzehrt sich´s nimmer

**O. di Lasso: Questi Ch´ indizio**

**Sprecher 1**
Zerhaut die Schrift, den Stein, und sprengt die Trümmer
In kleinen Splittern in die Luft empor.
Schlimm geht's der Höhl', und jedem Baum noch schlimmer,
An dem man liest: Angelica und Medor;

**J. de Berchem: Taglio lo scritto e l ´Sasso**

Sprecher 2:
**Astolfo besorgt den Verstand Ronaldos wieder :**
Der Evangelist Johannes erscheint Astolfo.
und erklärt ihm, er sei Werkzeug Gottes u
um zur Hilfe Kaiser Karls Roland,
seinen unersetzlichen Ritter, auf den rechten Weg zurückzubringen. Der Heilige führt ihn durch die Gefilde des Mondes, wo alles aufbewahrt wird,
was auf der Erde verloren geht.
Auch führt er ihn zu **einer großern Sektion,**
**wo in Flaschen der Verstand derer,**
**die ihn auf Erden verloren haben, verwahrt wird.**
**Italo Calvino, schreibt dazu**:
**„und wenn dort oben die Vernunft so vieler Menschen**
**aufbewahrt wird, wird wohl auf der Erde**
**nur Torheit zurück geblieben sein“**

Sprecher 1
Ich höre schon den Freudendonner hallen,
Von dem die Luft erbebt, das Meer erdröhnt.
Der Glocken hör ich, der Posaunen Schallen ,
Das den Tumult des Volkes übertönt…

**A. Striggio: Sento venir per allegrezza un tuono**

## Rolands Heilung

**Sprecher 2:**

Mit dem Verstand Rolands beladen kehrt Astolfo wieder zur Erde zurück..
*Jetzt muß er nur noch dazu gebracht werden seinen Verstand aus der Flasche zu inhalieren. Leichter gesagt als getan.*
Mit vieler Ritter Hände und nach hartem Kampf gelingt es ihn zu binden. Man verstopft ihm den Mund, dass er nur durch die Nase tief atmend die Nebel aus dem Flächeninhalt aufnehmen muss ohne etwas davon zu vergeuden!!!“

**Sprecher 1**
Kaum war Roland zu sich selbst gekommen
Zu weiser Männlichkeit zurückgekehrt
So war ihm auch der Wahn genommen
Zu jener Liebsten, die er einst so hoch verehrt
Die ihm so hold, so reizend vorgekommen,
Schien jetzt ihm nicht der kleinsten Achtung wert.
**Sein ganzes Streben war, sein ganzes Sinnen,**
**Was Lieb ihm raubte wieder zu gewinnen.**

**G. F Händel : Ouverture zur Oper Orlando: Lentement**



**Sprecher:2** Orlando entsagt der Liebe zu Gunsten der ritterlichen Treue zu seinem kaiserlichen Herrn. Damit ist im 39. Cantus die Aufgabe Rolands beendet.

**Ariost bendet das Epos** erst mit dem 46. Cantus mit einer seine Person selbst erhöhenden hymnischen Aufzählung über 12 Ottave hinweg von zahlreichen Zuhörern und Potentaten. Vor allem sind dies Angehörige des Hauses D´Este und Dichter (z. B. Aretino, Guarini, Torquato Tasso, Bembo ) aus Ferrara und Umgebung, die ihn auf einem Schiff in den Hafen einlaufend vom Ufer aus begrüßen und bejubeln, quasi der Einlauf auf dem Roten Teppich..

**A. Striggio Or se mi mostra la mia carta il vero**

**Zum guten Schluss**, nach der Schilderung en detail eines letzten Zweikampfes, geht es um die Hand der schönen Bradamante. Auf Grund des prädestinierten Schicksals soll sie dem Sarazenen Ruggiero zukommen; allerdings, unter der Bedingung, daß er sich zum Christentum bekehrt und sich hat taufen lassen. Dies kann Ruggiero vor Ungeduld kaum erwarten

(So erhält das Heldenepos zum Happy end einen sacralen Charakter – eine Rechtfertigung dieser schönen Kirche als Aufführungsort. )

**G. Gabrieli: Canzona duodecimi toni**

Das Konzert wird durch *das Iterreg-VI Progamm Deutschland-Nederland ermöglicht und von der Europäischen Union (EU) kofinanziert.*

Interreg
(Ko-)finanziert von der Europäischen Union
(Mede) gefinancierd door de Europese Unie
Deutschland – Nederland
RHEIN-WAAL EUREGIO